# Uhorner Beitung.

92r. 75

Freitag, den 29. März

#### Prenfischer Landtag. Herrenhaus.

Sipung vom 27. März 1901.

Nachbem zu Beginn ber Sipung die neu ein= getretenen Mitglieder vereidigt worden waren, wurde zunächst eine Rethe von Rechnungssachen in Etfenbahnangelegenheiten ohne besondere Debatte erledigt. Minister v. Thielen nahm dabei Gelegen= beit, für die Anertennung, Die feitens bes Berichts= erftatters und des herrn v. Below der preußischen Gisenbahnverwaltung gezollt worden sei, seinen Dant auszusprechen und die Zuficherung zu geben, Die Berwaltung werbe, einer Anregung bes Serrn b. Below entsprechend, im nächften Jahre eine möglichft genaue Statiftit bes Getreide-Imports aufstellen.

Sierauf geht das Saus gur Berathung des Antrags Rlindowftrom über, wonach bie Staatsregierung zur unverzüglichen Berftaat = licung ber Oftpreußischen Gub=

bahn aufgefordert werden foll.

Oberburgermeifter Soffmann=Ronigsberg tann die Dringlichteit einer Berftaatlichung ber Oftpreußischen Sudbahn nicht anerkennen. Die Bebolferung fei mit den Leiftungen ber jegigen Berwaltung zufrieden.

Graf v. Schlieben bittet, aus dem An= trage das Wort "unverzüglich" zu streichen.

Minifter v. Thielen halt die Behandlung ber Frage in den Parlamenten für nicht zweckmäßig, jedenfalls bitte er um Annahme des An= trages Schlieben, mit bem ber Antrag Klinkows firom ber Regierung jedenfalls annehmbarer erdeinen würde.

Der Antrag Klincowström wird hierauf unter Streichung des Wortes "unberzüglich" angenommen.

Das haus nimmt barauf noch eine Anzahl fleinerer Borlagen über Zusammenlegung ver= ichiebener Gemeinden, Aenderung ber Lanbesgrenze gegen Danemark u. f. w. ohne Debatte an und vertagt fich febann auf Donnerstag 1 Uhr. -Tagesordnung: Etatsberathung.

(Schluß 3 Uhr.)

## Ans der Provins.

\* Grandenz, 27. März. 50 Straf= gefangene ber Strafanftalt Brieg in Schlefien wurden am Montag ber Strafanftalt Graubeng zugeführt.

\* Danzig, 26. Marg. Der Buren : offizier Sanden = Hergh, früher Abjutant bes Generals Botha, hielt am Montag hier auf Beranlaffung ber Munchener Buren-Centrale einen Bortrag über die Kriegführung ber Engländer in Subafrita. Die Rede murbe von dem Buren= Kapitan Kleinschmidt ins Deutsche übertragen. Etwa 1000 Burenfreunde waren zugegen und nahmen eine Petition an den Reich stag an, in welcher fie ihrer Entruftung über die Rrieg= führung der Engländer Ausdruck geben und ben Reichstag und den Reichskanzler ersuchen, mit allen riedlichen Mitteln für eine Beilegung bes Rrieges einzutreten.

\* Ans Oftpreußen. Ein Bolf mard am 7. März, wie f. 3. gemelbet, vom Förster Fuchs in einem Jagen ber Oberforfterei Johannisburg Reg. Bez. Gumbinnen eingetreift. Dberforfter Berthold ward bavon ichleunigft benachrichtigt und feste für 2 Uhr Nachmittags eine Treibjagd an. Raum eine Minute nach Beginn bes Tretbens tam ber Bolf bemselben Förfter Fuchs, der ihn eingekreift hatte, auf 15 Schritte und blieb im Feuer. Er war männlichen Geschlechts, 1,70 Meter lang, 85 3tm. boch, 57 Kilogramm schwer und ward bom Thierarzt, weil bie Lilien ber Schneibezähne völlig verbraucht waren, auf ein Alter von 6 Jahren geschätt. Seine Leber ward am nächsten Tage im Breise der Baidgenoffen verzehrt und natürlich nach guter majurischer Sitte tüchtig begossen. Der glückliche Herr Fuchs hat mit diesem Exemplar seinen siebenten Wolf gestreckt.

\* Königsberg, 26. März. Das Comité für bie Borarbeiten zur Errichtung einer Con = jerven fabrit bei Königsberg hat jest die Denkschrift veröffentlicht. Gleichzeitig sind die Aufforderungen zu Zeichnungen für das Unter-nehmen ergangen. Es wird für die Fabrik ein Rapital von 3 Mill. Mf, erfordert, wovon 1 Mill. burch Obligationen und 2 Mill. Mf. durch auf den Inhaber lautende Actien a 1000 Mt. auf= gebracht werden sollen. Die Einnahmen werden auf 3 671 000 Mt., die Ansgaben auf 3 475 000 Det. beziffert, so bag ein Neberschuß von 286 000 Mt. fich ergeben wurde. Die Dentichrift enthält ein Gutachten bes Civilingenieurs Hagens und des Bauraths Wienhold, sowie einen Bertrag gwifigen ber Stadt und ber Gesellschaft. Danach foll bie Bejellichaft alljährlich minbeftens einen

Beirag von 40 000 Mt. an bie Stadt abführen. Der Bertrag foll auf 25 Jahre geschloffen werden.

\* Jufterburg, 27. Marg. Bur Bebung bes Bilbftandes wurden biefer Tage 25 Hirite aus der Schorfhaide in der Johannis-

burger Forst ausgeseht."
\* Darkehmen, 27. März. Die Stadtverwaltung hat beschloffen, an Stelle bes elettrifchen Lichtes, welches jum 1. April eingeht, gur Stragen= beleuchtung das Bashington = Petroleum = Glühlicht anzuschaffen. Darkehmen wird vermuthlich, wie es seiner Zeit die erste beutsche Stadt mar, die elettrifche Stragenbeleuchtung einführte, jest auch mit dem neuen Licht die erfte fein.

Argenan, 27. März. Sier ift ein beutscher Spar = und Darlegenstaffenverein gegrundet worben, welchem fofort viele Mitglieber beitraten. Fabritbesiger Schwarz wurde als Direktor, Forstsetretär Krause als Kaffirer gewählt.

### Wiedergefunden.

Rovellette von Baul Blig.

(Rachdruck verboten.)

Die kleine Stutuhr ichlug zwölf. Das Fruhftud mar beendet und das Chepaar erhob fich; schon mährend ber ganzen Zeit der Tafel hatten fie nur das Rothwendigfte gerebet, und auch jest, als fie aufftanden, fagten fie nur talte höfliche Worte. Und ging er in das Rauchzimmer und fie in ihr Boudoir.

Und braußen fiel eintonig der Regen nieder, er praffelte an die Scheiben und trommelte auf ben Fenfterblechen. Rings umber webten fich graue Rebel zu bichten Schleiern, und auf bem Strafenpflafter war eine Schmuglache neben ber andern. Fröstelnd hüllten sich die Menschen in ihre Mäntel, benn es war naffalt und unangenehm.

In ihrem Boudoir faß die junge Frau am Ramin und fah in die Gluth. Der behagliche elegante Raum war gut durchwärmt, die Herrin aber fror bennoch; fie hatte eine Fellbede übergelegt und um bie Schultern ein Tuch genommen, aber trogbem überlief es fie eistalt. Sie nahm ein Buch auf und wollte lefen, doch ihre Sande gitterten und bas Gebruckte ichwamm bor ihren Mugen. Und wieder schaute fie in die Gluth, minutenlang fo — das Buch fiel auf den Teppich — ihre Arme janken schlaff herunter — in ihre Augen traten Thränen — — noch nicht zwei Jahre verheirathet und schon jest einsam und verlaffen — endlos waren ihre Thränen.

Und fie dachte zurud - freilich, es hatte ja auch so kommen müssen, jett war ihr ja Alles klar, es konnte ja nicht anders sein! — und sie bachte zurud an die Beit, ba er gefommen mar, fie als feine Frau an ben Altar gu führen.

Er war der berühmte Mann, der Rünftler, bem alle Welt huldigend ju Fugen lag, von ben Männern beneidet und von den Frauen verhätschelt, er war der Sieger, wohin er auch kommen mochte, fprühend von Geift und Wig, der Weltmann mi ben devaleresten Manieren, der fich in jeder Lage spielend zurecht fand — und sie? Lieber Gott, sie war die Tochter einfacher Leute, die durch Glud und Thätigkeit schnell ein Bermögen er= worben hatten; wohl war sie hübsch gewachsen und von blendender Schönheit, aber geiftreich mar fie nicht, und die Nonchalance einer Beltdame hatte fie auch nicht; zwar war ihre Erziehung eine tabellose gewesen, in ihren Abern aber floß Bauernblut und eine leichte Schwerfälligkeit ihres Beiftes hemmte ihre gefellichaftliche Entwickelung - ein Berg aber hatte fie, bas warm fühlte und empfand, und fo, in einfacher Begeifterung für alles Schöne, hatte fie den ftolgen, berühmten Mann lieben gelernt, beffen Weib fie nun war.

Die ersten Monate ihrer Che waren ein Glück ohne Ende, der Sonnenschein des Glückes und ber Lebensfreude leuchtete ihr entgegen, wohin fie auch gehen mochte mit ihm; er war ber Mann, für den sie ihn gleich gehalten hatte, herzig und gut, voll Tatt und Zartheit und voll heißer, glühender Liebe - und oft lebte fie bahin wie in einem Traumlande. Sie durchftreiften die halbe Belt. Alle Schönheiten wollte er ihr zeigen, jeben Bunfch ihr erfüllen. Rach fieben Monaten erft tehrten fie heim in ihre Billa, bie an Pracht und Lugus einem Balafte glich. Und nun wollte fie zeigen, daß auch fie die große Dame der Gefell= schaft spielen konnte. Ihr Hans ward ber Sammelpunkt ber bornehmen Welt, Mles, mas Ruf und Ramen hatte, wurde geladen, ein Fest glänzender als das andere, und fie ftrahlend in Bracht und Schönheit an ber Seite bes berühmten, gefeierten Ruftlers - bas waren Thriumphe für fie, nach benen sie lange gedürstet hatte.

Eine Zeit lang fah er bas ruhig mit an und freute fich an der naiven Freude, die fie dabei

wurde, als fie beibe abgespannt und nervos wurden, 1 machte er ihr Borfiellungen, zart aber ernfthaft, daß ihr Leben so nicht fortgeben könne, wenn man sich nicht aufreiben wolle. Davon aber wollte fie nichts wiffen. Sie war jung und hatte bisher noch nichts vom Leben gehabt, fie wollte nun auch mal ben Freudenbecher bis auf die Reige genießen. Und wieder gab er nach. Aber er that es nur ungern, benn er fühlte, wie diese Jagb nach Ber= gnügungen sie mehr und mehr abspannte und fie innerlich einander entfremdete, und bann auch hielt es ihn ab von seiner Arbeit, mit der er es bitter ernft nahm. So eutstand die erfte leise Berftimmung bei ihm. Doch er bezwang fich energisch, ließ nichts davon merken, wennschon er mehr und mehr badurch gereizt wurde.

Ste aber merkte nichts von alledem. tollte und jubelte weiter, ließ fich felern als die schöne Frau bes berühmten Mannes und freute sich der Huldigungen, die man ihr und ihrem

Reichthum darbrachte.

Endlich aber ertrug er es nicht länger mehr, und eines Tages erklärte er ihr ernfthaft und energisch, daß bies Leben jest aufhören wurde, ba

er es wünsche.

Starr und entfest fab fie ihn an. Der herbe Ton und das Gereizte in feinen Worten verlette fie tief und erwedte ihren Biberfpruch. Sie gab eine ebenso energische Antwort, daß sie fich der= artige Borwurfe ein für alle Mal verbitte, und daß sie gewohnt sei, zu thun und zu lassen, was sie für gut hielte. Darüber wurde er noch erbitterter, gab wiederum eine gereizte Antwort. Ebenso auch fie. Und endlich ertlärte er in ehr= lichem Born, daß er herr im Saufe fei, und baß fie zu gehorchen habe. Jest aber hielt auch nicht mehr an fich, sprang auf und erklärte ihm fie mit drohender haltung, daß fie fich eine derartige Be= handlung nicht gefallen ließe, weil fie ein großes Bermogen eingebracht und beshalb auch Gelb ausgeben tonne, soviel fie wolle.

Das war der Bruch.

Mit finfterem Blid, purpurroth im Beficht, fah er fie an, erwiberte tein Bort barauf ; aus seiner ganzen Haltung aber erkannte fie, wie tief fie ihn mit diesem Worte getroffen hatte.

Und von dem Tage an begann ein neues Man lebte mehr als zurückgezogen. Niemals tamen Gafte mehr in das Haus. Es hieß: die herrin sei nicht mohl und der Meifter habe dringend zu arbeiten. Und er arbeitete auch wirklich, fieberhaft Tag und Nacht, benn jest wurde der Haushalt von dem beftritten, mas er verdiente und die Binfen ihres großen Bermögens lagen unberührt da und wurden zum Kapital gelegt.

Seit Wochen ging das nun schon so. Sie lebten nebeneinder wie zwei Fremde. Bor der Welt - wenn eine Festlichkeit nicht zu umgeben war - spielten fie Komodie, zu Saufe aber, auf fich allein angewiesen, sprachen sie nur bas noth= wendigste und jeder blieb für fich. In ben erften Tagen nach bem Bruch hatte fie zu ihrem Manne prechen wollen, ihm abbitten wollen, Alles, Alles, denn es war ihr ja längst leid, längst hatte sie ja erkannt, daß er Recht gehabt hatte - wenn fie aber seinen Blid fah, jeine talte Soflichteit em= pfand, die sie so unendlich klein erscheinen ließ, dann empfand fie die Größe ihrer Schuld um fo klarer, und darum wagte fie kein Wort der Ent= schuldigung zu sprechen und zog fich zurud, angit= voll und verschüchtert, und schwieg und verzehrte sich in heimlichen Thränen.

Beulend fegte ber Wind burch ben Schornftein und blies in die Gluth des Kamins, daß die Funken sprühten und die junge Frau aus ihren Thränen auffuhr. Sie erhob fich und trat ans Fenster.

Roch immer fiel eintonig ber Regen nieber, noch immer lagerten bichte Rebel in der Luft. Grau und troftlos fah es braugen aus, genau fo düfter wie bei ihr.

Aber da mit einem Mal fiel thr Blick auf ein Bild, daß fie feffelte.

Gegenüber war ein Reubau. Und dort unter ben rohen Mauern, ganz verftect in einer Ecke, dort saß ein junger Maurergeselle mit seinem kleinen Beibchen, das ihm in einem Korbe das Mittagseffen gebracht hatte. Die beiden Leutchen faben fich liebeverlangend in die Mugen, und bann - nachdem er untersucht, daß Niemand He sah nahm er sein schmudes kleines Frauchen in Die Arme, und bann fußten und herzten fie fich, wie nur innig Liebende es thun tonnen. Und bie junge Frau am Fenster fah es mit

brennenden erregten Augen, und als fie fich end= lich beschämt zurückzog, sant sie hin und weinte und schluchzte - - was nütte ihr all ihr Reichthum und all' ihre Pracht, die fie umgab! Ach, sie hatte Alles hingegeben für bas Liebes= glud, das fie eben erblidt hatte - - und empfand, dann aber, als der Trubel immer bunter fie umtlammerte die Lehne bes Geffels in trampf=

hafter Erregung und weinte und ichluchzte, laut und bitterlich.

Und in seinem Zimmer ftand ber junge Mann am Tenfter, auch er hatte die jungen Liebesleute draußen gesehen, und auch über ihn war die Sehnsucht gekommen, die Sehnsucht nach so beißer, inniger Liebe, wie er fie einft genoffen hatte, aber ach, bas war ja nun verloren für immer!

Seufzend ließ er fich nieder an seinem Schreib-

tisch und versant in Rachdenken.

Seit Wochen wartete er nun ouf das Wort der Abbitte, das fie sprechen mußte, wenn Ales wieber werden follte, wie es ehebem war - aber er wartete vergebens - fie tam nicht, ftumm und tropig zog fie fich zurud, bis die Entfremdung größer ward von Tag zu Tag — und wie lange noch wurde es dauern, dann war die Kluft un= überbrückbar, und dann war es aus, bann hatte er sie, die er einst so heiß geliebt, verloren für immer. Bei diesem Bedanken überfiel ihn ein Schaubern.

Ach, er liebte sie ja noch immer, ja mehr noch jest als je vordem, er mußte es fich ja eingeftehen! aber er konnte boch nicht bas erfte Wort gur Berföhnung iprechen, nein! bas litt fein Stolg, seine Selbstachtung nicht, nein nimmermehr!

Und er ballte die Sand zur Fauft und ftupte den Ropf daran, und starrte auf ihr Bild, das vor ihm stand, und so saß er lange in Rachdenken

Plöglich fuhr er zusammen. Was war das? Ein lauter Aufschret, dann ein bumpfer Fall, dann Tobtenftille.

Mit einem Sat war er in ihrem Zimmer. Da lag sie auf dem Teppich, bleich und in frampfartigen Zuckungen.

Bitternd sprang er hinzu und hob sie auf. Dann trug er fie auf bas Ruhebett, kniete neben ihr und rieb ihr die Stirn mit Kölnischem

Baffer. Alles that er in athemlofer Angit. Und endlich öffnete sie die Augen und sah fich um mit erstaunten, verftändniflosen Bliden. Aber da streichelte er ihr Haar gartlich und

nannte ganz leise ihren Namen.

Und fie, wortlos, in fuger, heiliger Glüchfelig= teit, sie schloß ihn in ihre Arme und bat ab mit einem stummen, Biebe heischenden Blid - und so fanden sie sich wieder.

Draußen aber fiel ber Regen eintönig, endlos.

### Permischtes.

Rronpring Bilhelm ift ber fiebente preußische Prinz, ber während seiner Studienzeit in Bonn dem Korps der "Boruffia" angehören wird. Der erste Prinz war Friedrich Karl, der am 1. Dezember 1847 bei bem Korps eintrat. Ihm folgten Raifer Wilhelm II. als Prinz Wilhelm (Michaelis 1877 bis Michaelis 1879), Prinz Friedrich Leopold, Pring Friedrich Beinrich, Bring Joachim Albrecht, Bring Friedrich Bilhelm und jest der Kronpring.

Ein Ventmal Kaiser Wils helm's I., welches die Proving Brandenburg auf der Langen Brude in Botsbam errichten ließ, wird am 11. April enthüllt werden. Der Raifer beabsichtigt ber Feier beizuwohnen.

Der neue Gouverneur von Deutsch= Ditafrika Graf Gößen hat Berlin verlaffen und die Ausreise angetreten. Seine Gemahltn

Wegen jahrelanger großer Berun= treuungen, die sich auf 80 000 Mt. bezissern sollen, ist nach dem "Berl. Lok.=Anz." der erste Beamte eines ber größten Geschäftshäuser, am Spittelmarkt in Berlin verhaftet worden. Der Berhaftete heißt Reuftadt.

15 Jahre lang Unterichlagungen begangen hat ber Geiftliche Rath Lubin in Karlsruhe, der im borigen Berbft geftorben ift. Der Jahresbericht bes Bereins zur Rettung sittlich verwahrlofter Rinder enthält eine eingehende Dar= ftellung dieser Beträgereien. Die Gesammtsumme ber dem Berein veruntreuten Gelder beträgt rund 78 400 Mart.

Der vom Berliner Gericht zu 31/2 Sahren Gefängniß verurtheilte frubere "Bankbirettor" v. Rriegsheim hatte Revision beim Reichs= gericht in Leipzig eingelegt. Letteres hat nun am Dienftag die Revision verworfen und bas Urtheil erfter Inftanz bestätigt.

Die vorjährigen Torpedofahrten auf bem Rhein waren, wie bie "Frtf Stg." ichreibt, tein billiges Schaugepränge. Torpedoboote find keine Flußschiffe, und als sie mit ihren schweren Maschinen den Rhein, obwohl nur mit halber Rraft befuhren, war die Bafferverdrängung so stark, daß an den Ufern liegende Fahrzeuge vielfach gefährbet wurden und auch manches Un= heil eutstand. Bei der Fahrt nach Worms wurde durch den Wellenschlag bei Gernsheim ein belabenes Schiff gegen das Ufer geschleubert und ger= ichellt. Der Eigenthumer hat fich durch einen Rechtsanwalt an bas Reichsmarineamt gewendet, und es ift eine Einigung dahingehend zu Stande gefommen, daß der Schiffseigenthumer eine Ent-

ichädigung von 12 600 Mt. erhält.

Etwas "gang Außergewöhnliches" meldet man aus Rom. Seit Wochen schon ift ein Quirinal, dem Königspalast, die brennende Frage, welche Bahl hinsichtlich ber Amme für das zu erwartende königliche Baby zu treffen set. Die Balaftbamen wetteifern in Borfchlägen, die auf überraschendste Beise überfluffig wurden. Die junge Königin Selene erklärte fehr energisch, fie werde ihr Kind selbst nähren. Dieser Entschluß foll "großes Auffehen" machen.

Straßenframall Bie ber Berliner "Boft" aus Caftrop in Beftfalen gemeldet wird, fanden dafelbft große Tumulte ftatt. Eine große, aus Sunderten von Menschen bestehende Menge versuchte ein Karouffel zu zerstören. Die zur Silfe herbeigerufene Polizei wurde von der Menge verhöhnt und mußte mit blanter Baffe einschreiten. Hierbei wurden 7 Personen theils schwer verlett. Eine große Anzahl Berhaftungen wurde vor= genommen.

In Dresben hat die Beerdigung des durch seine ehemalige Geliebte erschoffenen Rammermufiters Guntel stattgefunden. Die Morderin, Frau Jahnel, ist jest völlig gebrochen. Bie fie angab, beabsichtigte fie zuerft, Guntel während der Rausikaa-Borstellung im Theater zu erichießen. Deshalb wollte sie, um dicht hinter seinem Orchesterplatz zu sitzen, mehrere Plätze der erften Parquetreihe belegen; bas war aber gludlicherweise unmöglich, weil die Plage ichon vergeben waren, sonft mare eine fürchterliche Panik ent= ftanden, wenn plöglich mabrend ber Borftellung im Opernhause Schuffe gefracht hätten.

Bie Friedrich der Große reifte. In der soeben im Verlage von Robert Lut in Stuttgart veröffentlichten deutschen Bearbeitung der Memoiren Thiebaults "Friedrich der Große und fein Sof. Perfonliche Erinnerungen an einen 20jährigen Aufenthalt in Berlin", finden wir einige wohl nicht allgemein befannte Einzelheiten über Die Art, wie Friedrich der Große zu reifen pflegte. Bahrend seiner ganzen Regierungszeit foll er sich

zu diesem Zweck derselben Kutsche bedient haben. Wenn fie ausgebeffert werben mußte, jo geschah es heimlich, denn alle berartigen Ausgaben erklärte er für Betrügereien. Er behauptete, fie maren überflüffig, feine Rutiche ware ausgezeichnet, er hatte fie mehr als breißig Jahre im Gebrauch und niemals ware baran etwas zu machen gewesen. In diefer großen, ftarten und alten Rutiche machte der Rönig also alle seine Reisen, oftmals 20-25 deutsche Meilen täglich. Sein Wagen war mit zwölf Bauernpferden bespannt; ihm folgten nur zwei Bagen zu Pferde, und ein anderer fechs= spänniger Bagen. Eines Tages warf ihn fein Rutscher (der Leibkutscher Pfund) in einen Graben; glücklicherweise blieb der König ganz unverlept, aber er gerieth in großen Zorn und kam mit er= hobenem Rrudftod auf feinen alten Diener los. Mit glücklicher Geistesgegenwart rief dieser ihm entgegen: "Saben Eure Majeftät noch niemals eine Bataille verloren ?" - Der Ronig mußte unwillfürlich über diesen Bergleich lachen, sein Born legte fich, und er ftieg, ohne ein Bort gu jagen, in feine Rutiche fobalb fie wieder aufge=

Für die Redaction verantwortlich Rarl Frant in Thorn

# handelsnachrichten.

Umtliche Notirungen der Danziger Borfe.

Danzig, ben 26. Marg 1901,

Für Setreide, Hulfenfrüchte und Delsaaten werben außer bem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factoreis Brovision usancemäßig vom Räuser an den Berkäuser vergütet

Beigen per Tonne von 1000 Kilogr. inländifch hochbunt und meiß 756-788 Gr. 1591/2 bis

inländisch bunt 772 Gr. 157 Mt. inländisch roth 758—772 Gr. 157 M.

Roggen per Tonne von 1000 Rilogramm per 714 Er Normalgewicht inland. grobförnig 738-750 Gr. 126 Mt.

Serfte per Zonne von 1000 Rilogr. inländisch große 698-704 Gr. 144 Mf. bez.

Erbfen per Tonne von 1000 Rilogr. inländisch weiße 130-144 M. bez.

Bohnen per Tonne 1000 Kilogr. inländische 134 M. bez. transito Pferde- 115 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 235 R. beg.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 127—130 M. Rleefaat per 100 Rilogr

roth 80-94 M. bez. Rieie per 50 Kilogr Beigen: 3,90-4,40 R. Roggen: 4,20-4371/2 R.

Der Borftand ber Producten . Borfe

#### Umil. Bericht der Bromberger handelstammer.

Bromberg, 27. März 1901.

Beigen 145-155 D., abfall. blau fp. Qualität unter

Roggen, gefunde Qualität 125-134 Mt.

Ger fie nach Qualitat 130-136 Mt., gute Brauermaare 136-144 M., feinfte über Rotig.

Futtererbfen 135-145 Mt.

Rocherbfen 170-180 Mart.

Safer 126-136 MRt.

Balb gieht ber Frühling ein und es ift baber Beit au ben Bechiel ber Garderobe gu benten. Die Tudiabril Schwetasch & Seidel, Spremberg is L. versender bereits und zwar gratis und france ihre neueste und reichfaltige Muster-Kolletton Man laffe fich biefelbe tommen, wenn man gut bedient und viel Gelb iparen will Raufgwang egiftirt nicht.

Männer geschickt. Frei an

Gin Probe-Pactet von einer neuen Gutbedung wird jedem Manne gratis per Boft geschickt, welcher seinen Namen und Abresse einsendet. Daffelbe hat so viele Männer wieder hergestellt, welche Jahre lang gegen geistige und körperliche Leiden gekämpst hatten, die sie sich im frühen Mannesalter zugezogen, daß das Inftitut beschlossen hat, freie Probe-Backete an diejenigen zu schicken welche deshalb anfragen. Das Rittel hat Schleims Geschwür Spphilis, tupsersarbige Fleden, Geschwüre am Körper und hunderte von Fällen geheilt, wo das Haar und die Augenbrauen ausgefallen waren und die ganze Haut mit allerlei Geschwüren bedeckt war. Diese Medizin hat eine wunderbare angenehme und wiederherftellende Sie heilt jede Krankheit und beseitigt alle Unannehmlichkeiten, verursacht burch jahrelangen Digbrauch

ber natürlichen Funktionen, und hat in jedem Falle eine glänzende Heilung bewirtt. Sin Gesuch um ein freies Brobepacket an das "State Medical Institute 94 Elektron Building, Fort Wagne Ind. Amerika" wird pronut besorgt. Das Institut macht Anstrengungen, jene große besorgt. Das Institut macht Anstrengungen, jene große Rlasse Manner zu erreichen, welche nicht das heim ver laffen konnen, um fich einer Behandlung zu unterwerfen. Das Inftitut macht feine Beschränfungen. erhalt das freie Probepadet forgfältig versiegelt in einem gewöhnlichen Badet, um den Empfänger vor Blogftellimg au fchüken. Dan schreibe jest fofort.

## Wilhelm's

antiarthritischer antirheumatischer

ist in ein ganzen Packeten à 2 Mk, und in ein halben Packeten à 1 Mk,

zu haben in allen Apotheken.

Bestandtheile: Innere Nugrinde 56, Wall-nußschale 56, Ulmenrinde 75, Franz. Drangen-blätter 50, Ermgiblätter 35, Scabiosenblätter 56, Remusblätter 75, Binumftein 1.50, rothes Sandels hold 75, Bardannamurzel 44, Saruzmurzel 3.50, Radic. Caryophyll. 3.50, Chinarinde 3.50, Eryngiiwurzel 57, Fenchelmurzel (Samen) 75, Graswurzel 75, Lapathewurzel 67, Süßholzwurzel 75, Saffapa illwurzel 35, Fenchel. röm. 3,50, welß Genf 3.50, Rachtschattenftengel 75.

## **Aus Rand und Band**

tonnte man tommen, wenn man iconen Teint, garte, fammtweiche haut gehabt hatte und all biefe Schönheiten durch den Gebrauch sodagigarfer Toiletteseisen verloren bat. Wie beugt man solchem Berluste vor? Sehr einsach Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichts zo. nichts Anderes als Doering's bewährte Eulen-Seife. Jür die Toilette der Damen wie zum Waschen der Kiuder nichts Bessers, nichts Empfehiensmertheres. Jür 40 Pfg. erhalt man biefe Geife fiberall.

# Befauntmachung

betreffend die Ginfchulung der ichulpflichtig werdenden Kinder.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. April 1901.

Alle Eltern, Pfleger und Bormunder schulpflichtiger, aber noch nicht eingefculter Rinder erinnern wir daran, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zum bevorstehenden Ginschulungstermin diesenigen Kinder als ichulpflichtig zur Ginschulung gelaugen muffen, welche bas 6. Lebensjahr vollendet haben oder doch bie 30. Juni 1901 voffenden merden.

Bir ersuchen bemgemäß die Gitern, Pfleger und Vormunder folder Rinder, die Giniculung berfelben und zwar in ben Gemeindeschulen bei bem Berrn Reftor

ibres Begirks im Schulhaufe veranlaffen zu wollen wie folgt: I. Gemeindeschule (Eingang von der Gerftenftraße, Zimmer Rr. 8) am 30.

März d. 38., Vormittage von 9—12 Uhr. Baderfrage am 30. Marg und 1. April b. 38.,

Vormittags von 9—12 Uhr. Bromberger Borftadt am 30. Marg u. 1. April b. 38., Vormittags von 9—12 Uhr.

Jacobs Borftabt am 30. Mary b. 38., Bormittags von 9-12 Uhr.

Die Unterlaffung ber rechtzeitigen Ginfdulung eines Rinbes hat die gefetslichen Awangsmittel gur Folge.

Bu den Anmeldungen find Geburts- und Impficheine ber Rinder und von ben evangelischen Rindern außerbem die Taufscheine mitzubringen.

Thorn, ben 18. Marg 1901.

III.

Die Schul-Deputation.

# Piñsohen. grav) grav) Mobelstoffen 1 Auswahl Grösste .

Das Auskattungs-Mingazin Möbel, Spiegel . Polsterwaaren

# Schal

Thorn, Schillerstrasse.

Capezierer

Thorn, Schillerstrasse.

seine grossen Vorräthe in allen Molzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Bimmereinrichtungen

in der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Gigene Tapezierwerkstatt und Tifchlerei im Saufe.

# J. Moses, Bromberg,

Gammstrasse No. 18. Seffortirtes Röhrenlager.

Schmiedeeif. und gufeif. Leitungen, Locomobil-Reffel-, Bohr-, Brunnenrohre, verzinkte Röhren, Bleiröhren, Berbindungsftude, Bafferleitungs: Artifel, Refervoirs, Krähne, Flügelpumpen.

Crager aller Aormalprofile. Baufchienen, Wellblech, Fenfter.

Feldbahnichienen, Lowren und alle Erfattheile. 3





# Nur die Marke, Pfeilring

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin Man verlange nur

"Pfeilring" Lanolin-Cream und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

# Gothaer Lebensversicherungsbank

Bankfonds:
Dividende im Jahre 1900: 30" bis 138", der Jahres-Rormafprämie, je nach dem Alter der Berficherung.

Bertreter in Thorn: Albert Olschewski, Bromb. Borstadt, Schulstr. 221 Bertreter in Culmfee: C. v. Preetzmann.

Beratlovien, Angitaetübl, Schwindel. Schlaflofigkeit, Gemüthsverstimmung, Gedächtniß schwäche, Ohrensausen, Zittern der Glieder, nerndmage, Ogrenfatien, Jittern der Gteder, nersößerheumatische Schmerzen, Kopfschmerzen, Reißen, Spannen u. Bohren im Kopf, Hämmern u. Bochen in den Schläfen, Blutandrang zum Kopfe, Kopftrampf, einseitiges Kopfweh verbunden mit Drüden und Würgen im Magen, Brechreiz, Magenleiden, Magenframpf, Magenfatarth, Blähungen, Stuhlversporpung, Magenkatarrh, Blähungen, Stuhlverstopfung, Durchfall, Magenschwäche, Aufstoßen, Appetit-lofigkeit, Uebelkeit behandle ich seit Jahren, nach auswärts brieflich, mit bestem Erfolge ohne Störung in der gewohnten Thätig-keit der Patienten. Brofchüre mit zahlreichen Attesten von mir geheilter dankbarer Patienten verfende gegen Einsendung von i Mk. in Briefmarken frei.

C. B. F. Rosenthal, München, Bavariaring 33. Specialbehandlung nervöfer Leiden



Gin holländischer Svik

nach Auswärts sofort zu verkaufen. Näh. in der Expedition diefer Zeitung.

#### Ginen Lehrling F. Bettinger, Tapezier und Deforateur.

Ordentl. Aufwaeiefrau ofort gesucht. Mocker, Lindenftr. 21, pf.

die die hiefigen Schulen besuchen, finden

aute Penfion. Brüdenftraße 16, I. Bohnung, beft. h. Bimm. u Bub fortzugeb. 1

# Gut mobilete Itmmer mit auch ohne Venfion zu haben.

Brückenftraße 16, 1 Tr r. zweifenftr. trdl. möbl. Zimmer

groß. 2fenftr. unmöbl. Zimmer mit Rammer von fofort zu vermieth. Backerftrage 39, I.

# Wohnung,

bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör in der II. Stage, Bachestraße Rr. 17 vom 1. Oftober d. 38. ab zu vermiethen, ev. auch mit Pferdestall. G. Soppart, Bachestraße 17.

Wiöbl. Wohnung mit auch ohne Burichengelaß v. 1. April zu vermiethen. Gerstenftraße 10. 333 ohnung, 55 Thaler zu vermieth.

Der Laden im Schütenhause nebft 2 angrengenden Bimmern ift jum 1. Juli eventl. früher zu vermiethen. Näheres burch

Coppernifusftraße 41.

L. Labes, Schlofiftr. 14. herrschaftl. Wohuma pon 5 eventl. 6 Zimmern zu vermiethen

Elifabethftraße 20, 11. Wohnung,

Schulftraffe 15, 3. Stage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Miether pr. 1. 4. 01 zu vermiethen.

Soppart, Bachestrafie 17. möbl. Borbergimmer ift v. fof. zu vermiethen Brudenitr. 17, II. abzugeben Baberitrafie 24, part.

Wohning, Erbgeschoß, Schulftraße Nr. 10/12 6 Zimmer nebft Zubehör und Pferbeftall

TO PROPERTY.

DEE EE

Portioren

brandt bewohnt, ift von fofort ob. fpater ju verm. Soppart, Bachestraße 17, I. Mellien, u. Manenitraken, Cde ift die 2. Stage, besteh. aus 6 Zimm. 2c. per 1. April zu vermiethen. Näheres

Brombergerstraße 50. Altitadi. Miarit d Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör, III. Stage sofort zu vermiethen.

Marcus Henius. Eine Wohnung 4 Zimmer Entree und Zubehör für 450 Mt. sowie zwei kleinere Woh-nungen à 200 Mt. zu vermiethen bei

A. Wohlfeil, Schugmacherstr. 24. Friedrichstraße S ift 1 Wohn. v. 3 Zim., Altoven, Entree, Rüche, Mädchent. u. Zub. v. sof. zu verm.

Räheres beim Portier. perricaftige Bohnung mit Balton u. Zubehör fof. zu vermieth. Zu erfragen Bäckerstraße 35.

Zu vermiethen: Pferdeftälle und Wagenremife.

Erfrag. Brudenftrage 8, I. Et. Grobe n. kl. Wahungen billig zu vermiethen. Bu erfragen

Hohestraffe 9, 3 Treppen. an eine Dame mit ober ohne Benfin

Drud und Berlag ber Rathabuchderei Ernft Bambed, Thorn